

UNTERRICHTSMATERIAL FÜR DIE PRIMARSTUFE

Diese Übungsaufgaben werden während des Museumsbesuchs gelöst.

GRENZE UND SCHMUGGEL

An der Grenze zwischen Italien und der Schweiz entwickelten sich mit der Zeit intensive Schmuggelaktivitäten, um die Zollgebühren oder Steuern zu umgehen, die jedes Land auf bestimmte Produkte erhob und diese dadurch verteuerten.

In dieser Ausstellung könnt ihr sehen, wer schmuggelte, wie geschmuggelt wurde und welche Waren in bestimmten Geschichtsabschnitten dies- und jenseits der Grenze verschoben wurden.



Wenn ihr diese Blätter ausfüllt, könnt ihr sozusagen einen Teil der Ausstellung mit nach Hause nehmen und so oft ihr wollt darin lesen. Seid ihr bereit?

Wir wünschen euch einen interessanten Besuch!

DIE «RAMINA» (GRENZZAUN)



Wie konnte man erkennen, dass man an der Grenze stand, bevor die «Ramina» erstellt wurde?

.....

Wie alt ist der älteste Grenzstein in dieser Ausstellung?

.....

Ausserhalb des Museums, im Garten, findet ihr einige Kopien der ältesten Grenzsteine aus der ganzen Schweiz.

Die «Ramina» wurde 1880 errichtet, um den Schmuggel einzudämmen. Sie verfügte über ein raffiniertes Alarmsystem. Worin bestand dieses?

.....

.....

Schaut euch die Karte am Boden genau an: Die Grenze verläuft grösstenteils in den , deshalb mussten die Schmuggler hervorragende sein.

DIE ARBEITSGERÄTE DER SCHMUGGLER



Auf diesem Bild ist eine Schmugglerbande zu sehen. Erkläre, wozu die einzelnen Arbeitsgeräte dienen.

Die «Roncola»



.....

Der «Bastone»



.....

Die «Bricolla»



.....

Die «Peduli»

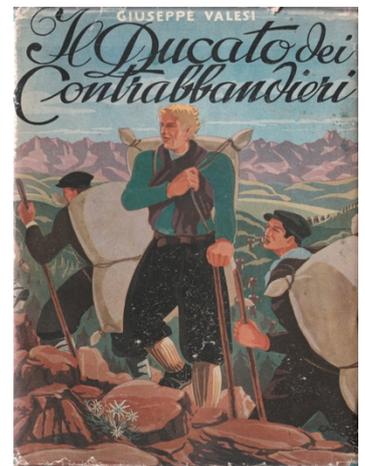


.....

DER BESTE FREUND DES MENSCHEN UND HELDENGESTALTEN



Die Hunde wurden dazu abgerichtet, eine bestimmte Strecke zurückzulegen. Sie konnten Lasten von bis Kilogramm tragen.



Ein Schmuggler, der für seine Furchtslosigkeit bewundert wurde.

Er hiess und wurde der genannt.

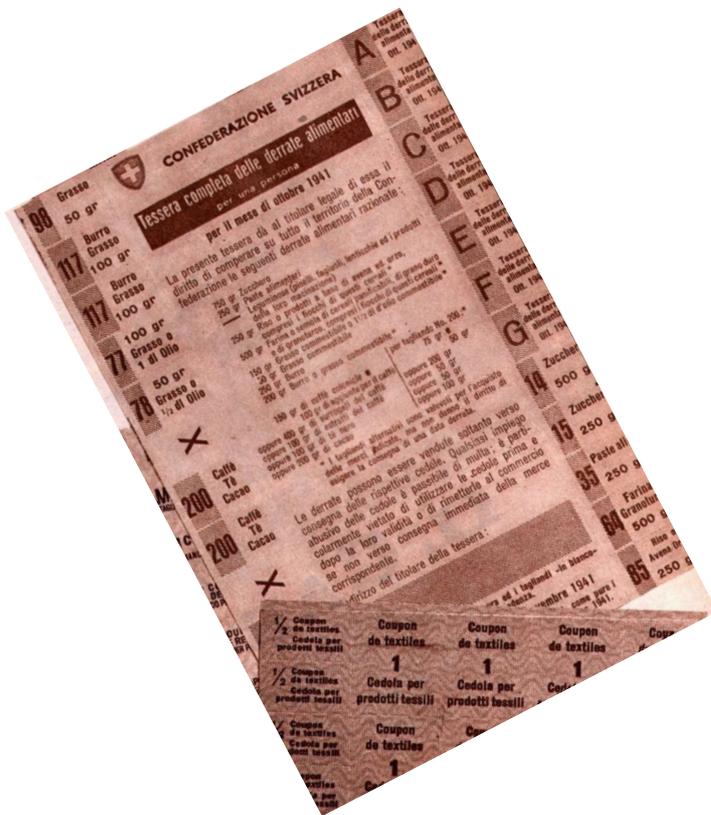
Es heisst, dass er einmal eine Schmugglerexpedition mit 131 Mann anführte!

DER ZWEITE WELTKRIEG BRICHT AUS

DIE RATIONIERUNG

«Die Schweiz igelte sich ein. Jegliche Warenausfuhr war verboten und bestimmte Lebensmittel konnte man nirgends mehr auftreiben. Jede Familie musste auf jedem noch so kleinen Fleck Erde Kartoffeln, Mais oder Getreide anpflanzen und für den Notfall einen Lebensmittelvorrat anlegen. Zum Einkaufen brauchte es Lebensmittelkarten, von denen die Rationierungsmarken abgerissen wurden, um Brot, Butter, Milch, Zucker zu erstehen: 300 Gramm von diesem, 200 Gramm von jenem und so weiter. Alles war knapp, alles war rationiert, alles war zu teuer.»

(Auszug aus: Mario Delucchi, *Bricolle e scarpe di pezza: storie di contrabbandieri di montagna*, Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Zürich 2003)



Was ist eine Lebensmittelkarte?

Was wurde rationiert?

DIE ANFÄNGE DER GESCHICHTE DES REISSCHMUGGELS

Vor dem Krieg wurden zumeist Tabak, Zucker und Kaffee nach Italien geschmuggelt. Nun verläuft der Schmuggel in umgekehrter Richtung, von Italien in die Schweiz.

Welche Waren wurden am meisten geschmuggelt und warum?

.....

DER EINFALLSREICHTUM DER SCHMUGGLER

Im November 1948 entdeckten italienische Grenzwachter vor Porto Ceresio ein



Es bestand aus und war mit verkleidet. Es war lang und konnte laden. Es wurde mit angetrieben: ein richtiges Taschen-..... !

Gibt es andere interessante Dinge, die du dir merken willst? Schreibe sie hier auf ...

.....
.....
.....

Übungsaufgaben, die nach dem Museumsbesuch gelöst werden sollen.

GEFÜHRTE LEKTÜRE EINER HISTORISCHEN QUELLE

Lies das folgende Einvernahmeprotokoll aufmerksam durch und beantworte die Fragen.

14.2.1944


ARMÉE SUISSE SCHWEIZERISCHE ARMEE ESERCITO SVIZZERO
GENDARMERIE DE L'ARMÉE HEERESPOLIZEI GENDARMERIA DELL'ESERCITO

DET. Ter 9 b. Posta da Uampo 14.2. 44
1900 Uhr / heure / ora

Abhörungsprotokoll . Procès-verbal d'audition . verbale d'interrogatorio

Es erscheint Se présente Si presenta

Name/nom/nome: G. ATTI
Vorname/prénom/cognome: Giorgio
Heimatort/lieu d'origine/luogo d'origine: Cernobbio
geb./né le/nato: 26. 1. 1924 in/à Rovenna
Beruf/profession/professione: Contadino
Sohn, Tochter des/fils, fille/figlio, figlia de: fu Giuseppe und der/et de di Peduzzi Orso
Zivilstand/était civile/stato civile: celibe
militärische Einteilung/incorporation militaire: Nessuna
Wohnadresse/domicile à/domiciliato (a): Rovenna / Como

und gibt auf Befragen an: Trovando disoccupato, mi unì a miei due camerati Della Torre entrando in ISvizzera clandestinamente vendendo del riso per guadagnarmi un po di denaro.
Interrogé déclare Il giorno 12. 2. 1944 partimmo del villaggio di Cernobbio, in direzione della frontiera Italo Svizzera portando seco un carico di riso del peso di Kg.70.
Interrogat dichiara Circa due ore di cammino raggiunsemmo la frontiera, nelle vicinanze del monte Bisbino verso le ore 0400 del giorno stesso, dove ci avviammo in direzione del villaggio di Bruzzella. Qui ci siamo nascosti nel bosco aspettando che passasse qualcuno per offrirci il riso, verso mezzogiorno passo un vecchio, che accostammo chiedendoci se voleva comperare del riso, il quale accettò al prezzo di Fr. 2 al Kg. Siccome era sprovvisto di denari, e doveva andare fino al villaggio ci chiedemmo che al suo ritorno ci portasse pure un po di tabacco e qualche paccp di sigarette. Unora dopo era di ritorno con 10 pacchetti di tabacco e 6 di sigarette e la somma di Fr. 107,70 la differenza per la vendita del riiso. Per non essere scoperti aspettammo che giungesse la notte e così vers le ore 1800 ci avviammo in direzione della frontiera, ma giunti nelle vicinanze del Monte Bisbino ci fu intimato l'ALT da una delle Guargie Federali e un Milite e ci dichiararono im arresto. Fummo condotti al posto di Bisbino e in seguito a Bruzzella dove subimmo il trattamento doganale. Il giorno 13. 2. 44 proseguimmo per Mendrisio e oggi 14.2. 44 per Bellinzona a disposizione dell'Uff. di ~~XXXXX~~ Polizia. Dichiaro che è la prima volta che entro in ISvizzera clandestinamente e facendo del contrabbando. E' mio desiderio di ritornare in Italia per la medesima via Clandestina Null'altro di aggiungere.

Inter. G.E. Letto approvo ee mi firmo
Povini *[Signature]* *[Signature]*

A. St. 788/76856

Aussage von Giorgio Gatti

Da ich arbeitslos war, ging ich mit meinen zwei Kameraden illegal über die Grenze in die Schweiz, um dort Reis zu verkaufen und ein wenig Geld zu verdienen.

Am 12.2.1944 zogen wir von Cernobbio [Como] mit 70 kg Reis in Richtung italienisch-schweizerische Grenze los.

Nach einem ungefähr zweistündigen Fussmarsch erreichten wir gleichentags um ungefähr 4 Uhr in der Nähe des Monte Bisbino die Grenze, von wo aus wir uns auf den Weg nach Bruzella [Muggiotal - Tessin] machten.

Dort versteckten wir uns im Wald und warteten darauf, dass jemand vorbeikam, dem wir den Reis verkaufen konnten. Gegen Mittag kam ein alter Mann vorbei. Wir gingen auf ihn zu und fragten ihn, ob er Reis kaufen wolle; er willigte ein, den Reis zum Preis von 2 Franken pro kg zu kaufen.

Da er kein Geld dabei hatte und ins Dorf zurückkehren musste, baten wir ihn, uns auf dem Rückweg ein wenig Tabak und einige Zigarettenpäckchen mitzubringen.

Eine Stunde später kam er mit 10 Päckchen Tabak und 6 Zigarettenpäckchen sowie 107.70 Franken zurück, was der Differenz aus dem Reisverkauf entsprach. Um nicht entdeckt zu werden, warteten wir den Einbruch der Nacht ab. So gegen 18 Uhr machten wir uns auf den Rückweg an die Grenze, doch in der Nähe des Monte Bisbino wurden wir von einem Schweizer Grenzwächter und einem Soldaten angehalten, die uns «HALT!» zuriefen und uns festnahmen.

Wir wurden auf den Posten von Bisbino und danach nach Bruzella geführt, wo die Zollabfertigung vorgenommen wird.

Am 13.2.44 kamen wir nach Mendrisio und heute, dem 14.2.44, nach Bellinzona, wo wir vom Polizeioffizier verhört werden.

Ich erkläre hiermit, dass ich das erste Mal illegal in die Schweiz gekommen bin, um zu schmuggeln.

Ich möchte auf dem gleichen illegalen Weg nach Italien zurückkehren. Mehr habe ich nicht zu sagen.

Wie hiess der Mann, der verhaftet wurde?

.....

War er allein?

.....

Was transportierte er und wie viel davon?

.....

Wie alt war Gatti, als er verhaftet wurde?

.....

Welchen Beruf übte er aus?

.....

Um welche Zeit verliessen sie Cernobbio ungefähr?

.....

Wie viel kosteten 10 Päckchen Tabak und 6 Zigarettenpäckchen im Ganzen?

.....

Warum warteten sie bis 18 Uhr, um sich auf den Heimweg zu machen?

.....

Wohin wurden die Schmuggler nach ihrer Festnahme gebracht?

.....

War Herr Gatti ein gewohnheitsmässiger Schmuggler?

.....

Wie wollte Giorgio Gatti nach Italien zurückkehren?

.....

Denkaufgabe: Erkundige dich, wie viel ein Kilo Reis heute kostet; fülle danach einen Rucksack mit 20 Kilo und versuche, ihn hochzuheben.

Welche Schlüsse kannst du daraus ziehen?

.....

Warum glaubst du waren Leute bereit, solche Mühen und Gefahren auf sich zu nehmen?

.....

Besprich es mit deinen Schulkameradinnen und Schulkameraden.

DIE FLÜCHTLINGE STRÖMEN INS TESSIN

Auszug aus: Mario Delucchi, *Bricolle e scarpe di pezza: storie di contrabbandieri di montagna*, Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Zürich 2003)

«Italien führte seit fast vier Jahren als Verbündeter Deutschlands Krieg. Im Sommer 1943 landeten die englischen und amerikanischen Truppen in Sizilien und begannen ihren langsamen und mühsamen Vormarsch Richtung Norden. Die italienische Regierung, die der Zivilbevölkerung weitere Opfer ersparen wollte, unterzeichnete mit der Befreiungsarmee einen Waffenstillstand. Deutschland reagierte unverzüglich: Die deutschen Streitkräfte besetzten innerhalb von wenigen Tagen zahlreiche Gebiete in Mittel- und Norditalien. Sie erschossen jeden, der sich auf die Seite des Feindes stellte, und plünderten und zerstörten alles. In diesem traurigen September 1943 suchten fast 20 000 italienische Soldaten und über 1500 Zivilisten über die Berge Zuflucht im Tessin. Sie wurden in den Häusern aufgenommen und untergebracht, wo sich dazu die Möglichkeit bot: in Schulen, Fabriken, Ställen. [...] Im Tessin wurde die allgemeine Mobilmachung erklärt und hunderte von Soldaten wurden an die italienische Grenze geschickt, um die Flüchtlinge an der Grenze zurückzudrängen. Trotzdem fanden hunderte Menschen einen Weg, die Grenze zu überqueren, oft mit der Hilfe der Bergbevölkerung, von Waldarbeitern, Pfarrern und von Fluchthelfern.»



Versucht, euch nach dieser Schilderung in ein gleichaltriges Mädchen oder in einen gleichaltrigen Jungen aus Italien hineinzusetzen, die 1943 plötzlich ihr Zuhause verlassen und die Flucht ergreifen und in kürzester Zeit ihre Koffer packen müssen.

Was würdet ihr in euren Koffer packen, wenn ihr fliehen müsstet und nicht wüsstet, ob ihr jemals nach Hause zurückkehren könnt?

Beschreibt oder zeichnet euer Gepäck und vergleicht es anschliessend untereinander.